

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 92 (1980)

Rubrik: Berichte kantonaler Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte kantonaler Institutionen

Rechenschaftsbericht 1979 der Kantonsarchäologie

Baden

Am Ländliweg führten wir im Bereich des alemanischen Gräberfeldes Sondierungen durch, die allerdings keine positiven Resultate erbrachten.

Habsburg

Auf Grund der Sondierungen von 1978 musste vor Beginn des Wasserreservoirbaues eine Flächengrabung begonnen werden, bei welcher der westliche Teil der Ostbastion freigelegt wurde. Von grossem Interesse war dabei die Entdeckung eines im Nordhang angelegten Kellers sowie eines Turmfundamentes und Teile der Befestigungsmauer. Die Untersuchungen sollen 1980 fortgesetzt werden.

Kaiseraugst

An verschiedenen Stellen des spätömischen Kastells wurden durch das Basellandschaftliche Amt für Museen und Archäologie Notgrabungen durchgeführt.

Oberlunkhofen

Unter der Leitung unseres Mitarbeiters Oswald Lüdin arbeiteten Schulklassen aus Muri und Zofingen an der weiteren Konservierung des römischen Gutshofes "Schachmatthau", wobei wir wiederum von der Gemeinde tatkräftig unterstützt wurden.

Rheinfelden

Die Aussenrenovation der Stadtkirche verlangte eine Entfernung des Verputzes. Dabei konnten für die Baugeschichte der Kirche äusserst wichtige Erkenntnisse gemacht werden. Während fünf Wochen waren deshalb zwei unserer Mitarbeiter mit Bauaufnahmen und -analysen beschäftigt.

Wallbach

Beim Aushub für ein Einfamilienhaus kamen römische Baureste zum Vorschein, die zu einem Gutshof gehörten. Eine mehrtägige Untersuchung galt der Freilegung und Aufnahme der Baubefunde.

Widen

Im neuerschlossenen Baugebiet "Lenisweid" wurden von Dr. Schamböck prähistorische Reste beobachtet, die denselben zu etwas eigenartigen Interpretationen verleiteten. Eine gezielte Untersuchung durch unsere Fachleute ergab einen Quellaufstoss, in dem verschiedene Funde (vorwiegend römische) gehoben werden konnten.

Windisch

Im Verlaufe dieses Jahres mussten wir an sechs Stellen mehr oder weniger grosse Ausgrabungen durchführen.

- An der Lindhofstrasse legten wir weitere 52 Gräber des spätantiken Friedhofes frei.
- An der Mülligerstrasse konnten Siedlungsreste der lagerzeitlichen Zivilbebauung beobachtet werden.
- An zwei Fundstellen an der Dorfstrasse konnten wiederum Fundkomplexe aus der Gründungszeit von Vindonissa und der vorrömischen Helvetiersiedlung geborgen werden.
- Den ganzen Sommer hindurch beschäftigte uns eine Grossgrabung in der Breite (südlich der Lagerthermen). Neben lagerzeitlichen Bauten, deren Interpretation erst nach der Ausarbeitung der Pläne möglich sein wird, stiessen wir auf einen gut erhaltenen Kellerraum, der enorm reiches Fundmaterial aus dem 4. Jahrh.n.Chr. enthielt.
- Eine Untersuchung am Wallweg - vor der Südfront des Lagers - brachte neue Erkenntnis zu den Holzbauperioden des Legionslagers und dessen Ausdehnung nach Süden.

Äusserst nervenaufreibend war die Auseinandersetzung mit der Firma Gebr. Knecht AG um die Erhaltung der römischen Wasserleitung. Der eingehandelte Kompromiss kann aus Präzedenzgründen nur teilweise befriedigen.

Wittnau

Die Neuanlage eines Forstweges im Bereich der berühmten Wallanlage auf dem Wittnauer Horn bewirkte Sondierungen und eine Überwachung der Arbeiten. Der dabei entdeckte kleine Schatzfund von acht merowingerischen Silbermünzen ist für die Wirtschaftsgeschichte des späten 7. Jahrh.n.Chr. in der Nordwestschweiz von hervorragender Bedeutung.

Die bei dieser Gelegenheit entdeckten zum Teil schweren Schäden an der Befestigungsmauer sollen mit Hilfe der Gemeinde 1980 behoben werden.

Zofingen

Nach der Einweihung des neurestaurierten Chors der Stadtkirche konnte im Herbst mit den archäologischen Untersuchungen im Kirchenschiff begonnen werden. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Verschiedenes

Aus folgenden Gemeinden erhielten wir Fundmeldungen:
Baden, Beinwil am See, Brugg, Dietwil, Full, Gipf-Oberfrick, Hausen, Kaiserstuhl, Kindhausen, Koblenz, Möhlin, Oberentfelden, Obersiggenthal, Rheinfelden, Sarmenstorf, Schneisingen, Seengen und Zurzach.

Museum und Ausstellungen

Die Inventarisierung der laufenden Funde sowie die Erstellung der planerischen und fotografischen Dokumentation der laufenden Grabungen konnten auch dieses Jahr aus personellen Gründen nur in sehr beschränktem Umfang durchgeführt werden. Das gleiche gilt für die Fundkonservierung. Ohne zusätzliche finanzielle, resp. personelle Mittel sehen wir uns ausserstande, dieser äusserst prekären Situation wirkungsvoll zu begegnen.

Im Vindonissa-Museum in Brugg und im Museum in Zofingen zeigten wir eine Sonderausstellung "Archäologie im Aargau 1976 - 1978", die

mit einem kleinen Katalog dokumentiert und in der Öffentlichkeit gebührende Beachtung fand.

Die Zinnfigurenausstellung "Helvetier und Römer" im Vindonissa-Museum wurde ebenfalls rege besucht.

Vorträge und Tagungen

Der Kantonsarchäologe nahm an wissenschaftlichen Tagungen in Berlin, Chur, Nördlingen, Stirling (Schottland) und Tübingen teil. Er hielt Vorträge in Basel, Freiburg i.Br., Schinznach-Bad, Stirling (Schottland) und Windisch und erfüllte im Sommersemester an der Universität Zürich einen Lehrauftrag zum Thema "römische Legionslager".

Martin Hartmann, lic. phil.

Tätigkeitsbericht der kantonalen Denkmalpflege 1979

Während des Berichtsjahres stand das Baugewerbe im Zeichen eines unverminderten Renovationsbooms, der in manchen Gemeinden mit klassierten Ortsbildern wahre Kettenreaktionen ausgelöst hat, worunter zahlreiche nicht speziell geschützte Bauten, denen jedoch ein wichtiger Stellenwert zukommt. Einmal mehr haben deshalb viele Bauherren Kenntnis und Erfahrung der Denkmalpflege in Anspruch genommen. Diese zusätzlichen Dienstleistungen und die ständig wachsenden fachtechnischen Anforderungen, welche heute an Restaurierungen von Denkmalschutzobjekten gestellt werden, lassen sich aber keinesfalls mehr mit dem bestehenden Zweimann-Betrieb sinnvoll meistern. Während unsere Nachbarkantone ihre Denkmalpflegeämter systematisch ausgebaut und modernisiert haben (vor allem seit dem Europäischen Denkmalschutz-Jahr 1975), ist der Aargau auf dem Organisationsstand von 1968 stehen geblieben! - Nach den jüngsten Ergänzungen umfasst heute das kantonale Denkmalverzeichnis 1117 Objekte, die es zu betreuen gilt. Besonders schwierige technische Probleme stellt gegenwärtig die Erhaltung der fünf letzten aargauischen Strohdachhäuser. Den Erfordernissen des Brandschutzes soll inskünftig bei Restaurierungen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden, um den Verlust von unersetzblichen Kulturwerten (z.B. Kreuzlingen und Beinwil SO) zu verhindern. - Die Kulturgüterschutz-Dokumentation ist in den Gemeinden Mettau, Seengen (Schloss Hallwil), Wettingen, Windisch (Grabungsgebiet Vindonissa) und Zurzach planmäßig weitergeführt worden.

1979 sind unter Leitung der Denkmalpflege folgende Bau- und Kunstdenkmäler renoviert bzw. restauriert worden:

Böttstein, Kaplaneigebäude. Langgestreckter Rechteckbau an der Nordseite der Schlosskapelle, um 1850 im Biedermeierstil erneuert. - Gesamtrenovation: neuer Verputz in Weisskalktechnik; Farbgebung aufgrund von Abdeckproben mit weissgebrochenen Putzflächen, hellgrauen Gewänden, weissen Sprossen und flaschengrünen Läden; Dach umdecken; Spenglerarbeiten in Kupfer. Moderner Innenausbau unter Wahrung der alten Raumstruktur. - Leitung: Baumeister Vögele, Böttstein. - Staatsbeitrag: Fr. 13 010.--.

Bremgarten, ehem. Polizeigebäude. Schlichter spätklassizistischer Bau, der an der Ostflanke der Oberstadt, im Winkel zwischen ehemaligem Zeughaus und sog. Schellenhaus, einen wichtigen Standort einnimmt. -

Das abbruchgefährdete Gebäude konnte dank einer neuen sinnvollen Zweckbestimmung (Büros, Wohnungen und Nebenräume zum benachbarten Zeughaus) durchgreifend saniert werden. Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler- und Malerarbeiten. - Leitung: Architekt P.F. Oswald, Bremgarten. - Eidg. Experte: Architekt Th. Rimli, Aarau.

Brugg, kantonales Seminar. 1899 nach Plänen von Kantonsbaumeister E. Hünerwadel errichtet als zierlich instrumentierter Historismusbau mit fröhlem Jugendstil-Dekor. - Aussenrenovation nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten: u.a. Farbgebung mit ockergelben Fassaden, hellgrauer struktiver Gliederung, weissen Fenstersprossen und blattgrüner Ornamentik. - Leitung: Kant. Baudepartement (Abt. Hochbau), Aarau.

Fahr, Konventgebäude. Südseits an die Klosterkirche anschliessende barocke Dreiflügelanlage, erbaut 1689 - 1701 von Caspar Moosbrugger und dessen Bruder Johann. - Aussenrestaurierung IV. Etappe, Innenhof (einschliesslich Südfassade der Kirche): Beseitigung störender WC-Anbauten; Farbgebung mit hellgrauen Putzflächen und dreifarbigem Ziereinfassungen; Restaurierung der illusionistischen Portalumrahmung und der beiden Sonnenuhren durch H.A. Fischer, Bern; bleiverglaste Fenster; Spengler- und Dachdeckerarbeiten; Restaurierung des Kruifixus an der Kirchenfassade durch A. Flory, Baden; Erneuerung des barocken Ziergartens mit zentraler Brunnenanlage. - Leitung: Architekt F. Schmid, Rapperswil SG. - Eidgenössischer Experte: Dr. J. Grünenfelder, Zug. - Staatsbeitrag: Fr. 50 150.--; Bundessubvention ausstehend.

Gränichen, reformierte Pfarrkirche. Ein Hauptwerk des frühen reformierten Kirchenbaus im Kanton. 1663 erbaut von Abraham Dünz. Chorloser Rechteckbau mit kräftigen Eckpfeilern, zweiteiligen Masswerkfenstern, steilem Satteldach und schmuckem Frontturm; gute Barockausstattung. - Gesamtrenovation: Grobkörniger Abrieb; Steinrestaurierung und hellgraue Farbgebung unter Wiederherstellung der aufgemalten originalen Quaderteilung; im Inneren Freilegung und Restaurierung der hervorragenden Grisaille-Ausmalung von Hans Ulrich Fisch II. mit manieristisch-frühbarocken Scheinarchitekturen, Ziergehängen und Bibelsprüchen (Ausführung Malermeister W. Schmuziger, Aarau); Rekonstruktion des ursprünglichen Tonnengewölbes mit grau gefasster Bretterdecke; Natursteinplattenboden; bleigefasste Rundscheiben; Restaurierung von Kanzel und Taufstein; neue Bestuhlung; bronzegegossene Holländer-Leuchter. Gleichzeitig Restaurierung der drei Torbauten zum Kirchhof. - Leitung: Archiplan AG, Aarau. - Eidg. Experte: Dr. G. Loertscher, Solothurn. - Staatsbeitrag: Fr. 216 760.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 25. November 1977, 19. Januar und 26. Juli 1978.

Holderbank, reformierte Pfarrkirche. Erbaut 1701/02 von Samuel Jenner als Begräbniskirche der Familie Effinger. Kapellenartige Saalkirche unter Mansarddach, die nach Osten mit fünf Seiten des Zwölfecks schliesst. - Aussenrenovation: Mauerentfeuchtung; Verputz-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten; Wiederherstellung der ursprünglichen Westfassade und neues säulengestütztes Vorzeichen mit Walmdach; Farbgebung kaisergelb. - Leitung: Architekten K. Sacher und E. Hartmann, Birr. - Eidg. Experte: Dr. G. Loertscher, Solothurn. - Staatsbeitrag: Fr. 25 850.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 17. März 1979.

Kölliken, reformierte Pfarrkirche. Im 1507 erbaute und 1920 erweiterte Saalkirche mit eingezogenem, dreiseitig schliessendem Chor und nordseitigem Turm. - Aufgrund eines Ideenwettbewerbes Gesamtrenovation: Wiederöffnen des vermauerten vierten Chorfensters; Rekonstruktion der Fenstermasswerke; Verputz in Weisskalktechnik; Farbgebung mit weissgebrochenen Putzflächen und dunkelroten Gewänden; Dächer umdecken; Spenglerarbeiten in Kupfer; neue Zifferblätter; im Inneren Tonplattenboden; Freilegung von dekorativen spätgotischen Wandmalereien; bleigefasste Rundscheiben; Rekonstruktion der gotischen Bretterdecke; neues Chorgestühl und ebensolche Bestuhlung; Kanzel (Kopie derjenigen in der Kirche Illnau ZH); Kopie eines antiken Abendmahlstisches; Holländer-Leuchter. Umgebungsarbeiten. - Leitung: Archiplan AG, Aarau. - Eidg. Experte: Dr. G. Carlen, Solothurn. - Staatsbeitrag: Fr. 98 640.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 23. Juni 1978 und 9. November 1979.

Kölliken, Gasthaus "zum Bären". 1777 errichteter, prächtiger Dixhuitième-Gasthof, dessen gut proportionierter Baukörper von einem mächtigen Gerschilddach geschirmt wird. An der strassenseitigen Giebelfront Eingangsportal über Freitreppe und Balkon mit reichgeschmiedetem Brüstungsgitter. - Gesamtrenovation: Restaurierung des Aussenbaus nach Befund und denkmalpflegerischen Kriterien. Durchgreifende Sanierung des Inneren. Umgebungsarbeiten. - Leitung: Realit AG, Oftringen. - Staatsbeitrag: Fr. 43 450.--. - Vgl. Kunstdenkmäler AG I, 280 f.

Laufenburg, Schlossruine. Ehemaliger Sitz der Grafen von Habsburg-Laufenburg, wohl an der Stelle eines römischen Wachtturms errichtet. Von der einstigen, mehrtürmigen Gesamtanlage hat sich nebst zahlreichen Mauerresten noch der zentrale hochmittelalterliche Bergfried erhalten, der als Wahrzeichen der Stadt eine weithin sichtbare Felskuppe dominiert. - Sanierung des Mauerwerks, 2. Etappe. - Leitung und Bundesexperte: Prof. Dr. H.R. Sennhauser, Zurzach. - Staatsbeitrag: Fr. 34 990.--; Bundessubvention ausstehend.

Lenzburg, ehem. Landgericht. Zweite Hälfte 17. Jahrhundert. Gemauerter Unterbau und leicht vorkragender Fachwerk-Oberbau mit geschweiften Zierhölzern. An der abgeschrägten Gebäudeecke polygonaler Erker. - Stilgerechte Restaurierung der Fassaden und Umdecken der Dächer mit alten Biberschwanzziegeln. Interne Koppelung mit dem westseitigen Restaurant "Vorstädtli" und entsprechender Ausbau unter möglichster Wahrung der originalen Bausubstanz (u.a. geschnitzte Balkendecke und Riemendecken). - Leitung: Stadtbauamt Lenzburg. - Eidg. Experte: Dr. G. Carlen, Solothurn. - Staatsbeitrag: Fr. 50 490.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Lenzburger Bezirksanzeiger, 6. April 1979, und Aargauer Tagblatt, 7. April 1979.

Lenzburg, Schloss. Bedeutendste Burgenanlage des Aargaus, die sich seit 1956 im Eigentum der Stiftung Schloss Lenzburg befindet. - Für die Gesamtsanierung der komplexen Anlage hat der Grossen Rat am 21. Dezember 1977 einen Kredit von Fr. 9,3 Mio. bewilligt. Seither wurden in einer ersten Arbeitsetappe die nördliche Hangmauer und das Äussere des Stapferhauses und des Nordtraktes nach denkmalpflegerischen Kriterien restauriert. - Leitung: Architekt D. Boller, Baden. - Eidg. Experte: Architekt H. von Fischer, Bern.

Mägenwil, Dorfkapelle. 1699 als Loretokapelle erbaut und im späten 19. Jahrhundert modernisiert. Frühbarockes Zierportal und einfacher, tonnengewölbter Saal. - Gesamtrenovation: Mauerentfeuchtung;

feinkörniger Aussenputz; Steinrestaurierung; Dach umdecken; Spenglerarbeiten in Kupfer (inkl. Dachreiter); Farbgebung mit weiss gebrochenen Putzflächen und hellgrauen Gewänden. Im Inneren durchgehender Muschelkalkboden; neue Bestuhlung; partielle Freilegung von neuromannischen Wandmalereien. Vorplatzpflasterung. - Leitung: Architekten H. Zwimpfer und R. Meyer, Basel. - Staatsbeitrag: Fr. 17 800.--. - Vgl. Kunstdenkmäler AG VI, 379 f.

Merenschwand, Wendelinskapelle in Hagnau. Um 1780 neugebaute Hofkapelle mit polygonalem Altarhaus. - Freilegung von Mauerresten des 1603 geweihten Vorgängerbaus, Mauerentfeuchtung und behutsame Sanierung der Anlage. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 25. Juli 1979.

Mettau, katholische Pfarrkirche. 1773 - 1775 von Baumeister Johann Schnopp aus Schnifis (Vorarlberg) errichtet. Bemerkenswerte spätbarocke Saalkirche mit frontalem nachgotischem Käsbissenturm (1670), vierjochigem Schiff und polygonalem, von Rundbogen- und Vierpassfenstern erhellt Chor. Qualitätvolle Rokoko-Ausstattung von Franz Ludwig Wind, Stukkaturen von Lucius Gambs und Deckenbilder von Franz Fidel Bröchin. - Innenrestaurierung: Kalksteinplattenboden; Reinigen der Stukkaturen und grün-ockerfarbiger Kalkanstrich; Entrestaurieren und Auffrischen der Wand- und Deckenfresken; neue Fenster mit bleigefassten Rundscheiben; Restaurieren der drei Altäre, der Kanzel und des Chorgestühls; Renovation der Kirchenbänke; Kristalleuchter; liturgische Gruppe (unter Verwendung des ehem. Kreuzaltars). - Leitung: Architekt Th. Rimli, Aarau. - Eidg. Experte: Architekt F. Lauber, Basel; Konsulenten: O. Emmenegger, Merlischachen, und Dr. B. Mühlenthaler, Brugg. - Restauratoren: F. Bilgerig, Wettingen (Stukkaturen), B. Häusel, Rheinfelden (Fresken), F. Walek, Rheinfelden (Altäre und Kanzel), U.H. Fassbender, Luzern (Hochaltarblätter, aus Kunsthandel). - Staatsbeitrag: Fr. 244 400.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Festschrift "Talfäscht Mettau", 1979.

Mühlau, Gasthaus "zum Storchen". Ansehnlicher Gasthof von 1731 mit gemauertem Unterbau, geriegelten Obergeschossen, Klebedächern und Krüppelwalmdach. - Aussenrenovation mit Maurer-, Maler-, Spengler-, Schreiner- und Zimmerarbeiten; neues eisengeschmiedetes Wirtsschild. - Staatsbeitrag: Fr. 9 990.--.

Muhen, sog. "Schlössli". An der Suhre in Untermuhen. Behäbiger, nachgotischer Mauerbau mit spitzbehelmtem Rundschnecken, um 1624. - Gesamtrenovation: Restaurierung von Fassaden samt Dach nach den Richtlinien der Denkmalpflege. Durchgreifende Modernisierung des Inneren (Büros und Dachwohnung). - Leitung: O. Blattner AG, Obermuhen. - Staatsbeitrag: Fr. 20 290.--.

Oberlunkhofen, katholisches Pfarrhaus. Statlicher spätbarocker Freiämter Pfarrhof von 1738. - Gesamtrenovation: Beseitigung des störenden südseitigen Anbaus von 1937 und Wiederherstellung des wappengeschmückten Eingangsportals mit Freitreppe; Steinrestaurierung; Verputz in Weisskalktechnik; neue feingesprossste DV-Fenster mit Bretterläden; stilgerechte Farbgebung (gebrochenes Weiss, hellgraue gequaderte Ecklisenen). Innenrenovation unter Erhaltung wertvoller Ausstattungssteile (u.a. Stuckdecke des Dekanatssaales). Gediegener Kellerausbau für Vereinzwecke. - Leitung: Architekt E.G. Streiff, Zürich. - Eidg. Experte: A. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 25 890.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 11. August 1978.

Rheinfelden, Rathaus. Komplexe, mittelalterlich-neuzeitliche Anlage. Die spitzgiebige Gassenfront von 1767 im Hinblick auf das Stadtjubiläum stilgerecht renoviert. - Leitung: Städtische Bauverwaltung Rheinfelden.

Seon, Mühlescheune. Nordwestlich der Mühle am Aabach vorgelagert. Stattlicher Mauerbau mit Ochsenaugen und korbbogigem Tor von 1793. - Gesamtrenovation: abgekellter Verputz; Reinigen der Natursteingewände; Erneuerung des morschen Dachstuhles in der bisherigen Konstruktion; Wiedereindecken des Daches mit alten Biberschwanzziegeln; Spenglerarbeiten in Kupfer. Innere Umgestaltung zur Benützung als Holz-Stapel-lager des zugehörigen Sägereibetriebes. - Leitung: Bauherrschaft. - Staatsbeitrag: Fr. 7 070.--.

Sins, Gemeindehaus. 1726 von Paul Rey als Pfarrhaus erbaut. Palastartiger Barockbau mit drei Geschossen, 3 x 5 Fensterachsen, Zwerch-giebeln und mächtigem Krüppelwalmdach. 1953 - 1955 Umbau zum Gemeindehaus. - Aussenrenovation: Mauerentfeuchtung; feinkörniger Abrieb, Steinhauerarbeiten (u.a. zwei Wappensupraporten); neue feingesprossste Fenster; Farbgebung in gebrochenem Weiss, hellgrauer Gliederung (gequaderte Ecklisenen) und grün-weissen Zierläden; Dach umdecken mit alten Biberschwanzziegeln; Spenglerarbeiten in Kupfer. Teilweise Innenrenovation (u.a. Stuckarbeiten). - Leitung: Architekt P. Sennrich, Sins. - Eidg. Experte: A. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 79 800.--; Bundessubvention ausstehend.

Spreitenbach, Klosterspeicher. Turmartig hochragender Mauerbau von 1587, der bis 1841 als Zehntscheune des Klosters Wettingen diente. - Gesamtrenovation: Beseitigung des angebauten Holzschoßpfes und Rückführung des Aussenbaus auf den Originalzustand mit entsprechender Sanierung; Ausbau des Inneren zum Dorfmuseum. - Leitung: Architekt R. Frei, Kirchdorf. - Staatsbeitrag: Fr. 10 900.--.

Veltheim, reformierte Pfarrkirche. 1760 neugebaut als einfache, flachgedeckte Saalkirche mit dreiseitigem Chorschluss. - Zurückhaltende Innenrenovation im Sinne einer weitgehenden Belassung des als Einheit geschaffenen Raumbildes von 1907; Neufassen der bestehenden Orgel nach vorhandenen Spuren. - Leitung: Architekt H. Kuhn, Brugg. - Staatsbeitrag: Fr. 15 610.--.

Würenlos, ehem. Mühle. Langgestrecktes gemauertes Giebelhaus mit vorgebauter Holzscheune, 17./18. Jahrhundert. - Aussenrenovation: Neuer Aussenputz in Weisskalktechnik, mit Kalkfarbe geschlemmt;ersetzen von verwitterten, Einbauen von neuen und Flicken von bestehenden Natursteineinfassungen; Umdecken des Doppeldaches mit alten Biberschwanzziegeln; Spenglerarbeiten in Kupfer; neue DV-Fenster mit feiner Sprossenteilung; neue Tore nach alten Mustern. - Leitung: Baumeister N. Sekinger, Würenlos. - Staatsbeitrag: Fr. 19 820.--.

Zofingen, Stadtkirche. Vielgestaltige Anlage, in deren Abfolge von Baukörpern sich eine etappenreiche Baugeschichte spiegelt. Der 1513 - 1517 unter Leitung von Stephan Ruotschmann erbaute Chor, das Langhaus merklich überragend und beidseits von der Taufkapelle und der doppelgeschossigen Sakristei flankiert, ist ein zweijochiger, 3/8seitig schliessender Raum mit dreiteiligen Masswerkfenstern, komplizierten Sterngewölben und vorgesetzten Strebepfeilern; unterhalb des Vorchors romanische Krypta. - Gesamtrestaurierung I. Etappe Chor: Mauerentfeuchtung; Steinrestaurierung und teilweise Erneuerung in

gleichartigen Materialien; Verputz in Weisskalktechnik; neuer Treppen- aufgang zur Taufkapelle; Dachumdecken mit Biberschwanzziegeln; Spenglerarbeiten in Kupfer; anstelle des bisherigen abgetreppten Chorbodens Wiederherstellung des Niveaus von 1514 (unter möglichster Schonung der darunter liegenden Krypta) mit Sandsteinplattenboden; neue bleigefasste Rautenverglasung; Restaurierung der freigelegten Dekorationsmalereien am Chorgewölbe, ferner des gotischen Passionsfensters, der Renaissance-Kabinettscheiben, des gotischen Chorstuhls, der Erinnerungstafel von 1630 nebst diverser Epitaphien; neue mobile Bestuhlung; moderne Chororgel. Analoge Restaurierung der Taufkapelle und der Sakristei, jedoch mit Tonplattenböden. - Leitung: Architekt A. Schwab, Zofingen. - Eidg. Experten: Prof. Dr. E. Maurer, Zürich, Dr. G. Loertscher, Solothurn, Architekt Th. Rimli, Aarau; Konsulenten: Prof. Dr. F. de Quervain, Zürich, Prof. P. Haller, Zürich, Dr. B. Mühlenthaler, Zürich, Prof. Dr. L. Mojon, Bern. - Restauratoren: W. Kress, Brugg (Wand- und Deckenmalereien, Erinnerungstafel, Epitaphien); K.H. Bürger, Brittnau und K. Vetter, Bern (Glasmalereien); A. Beeler, Ruswil (Chorstuhl). - Staatsbeitrag: Fr. 328 250.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 26. März 1979.

Zofingen, Haus Rathausgasse 166. Ansehnliches Bürgerhaus mit ausgewogener frühklassizistischer Gassenfassade (um 1780), die im Zusammenhang mit einer Gebäudeerneuerung erhalten blieb und restauriert wurde. - Leitung: H. Fischer, Zofingen.

Zurzach, Stiftskirche. Die 1733 von Giovanni Gaspare Bagnato dezent barockisierte Anlage bildet eine grossartige bauliche Antithese zwischen dem basilikalen Langhaus des 10. Jahrhunderts und dem um 1294/1347 durch Werkmeister Johannes erbauten gotischen Turmchor, der sich über dem Grab der hl. Verena als straff emporstrebender Memorialbau erhebt. Im dreischiffigen Langhaus gedrungene romanische Pfeilerarkaden, Wandpilaster und flache Gipstone mit Régence-Stukkaturen von Hannibal Schell; vor den beiden östlichsten Mittelschiffsjochen führt eine reizvolle Aufgangstreppe (1733) in den erhöhten Psallierchor. Anschliessend gotischer Chor mit schlanken Wanddiensten und birnförmig profilierten Kreuzrippen- und Fächer gewölben im 5/8-Schluss. Reichhaltige Barockausstattung von einheimischen und süddeutschen Meistern. - Einbau eines Kulturgüterschutzraumes; Innenrestaurierung: neuer Natursteinplattenboden; Reinigen und originalgetreue Neufassung der Wand- und Deckenstukkaturen; neue bleigefasste Wabenfenster; Restaurierung der Altäre, des Chorgestühls und der beiden Bildzyklen; Versetzen der Kanzel an ihren ursprünglichen Standort; neue liturgische Gruppe, unter Anpassung des farbiggefassten und ziervergoldeten Chorgitters; Reduktion der Orgelempore auf ursprüngliche Tiefe (gemäss Originalplan) und neue Orgel mit marmoriertem Prospekt im Barockstil; neue Bestuhlung unter Wiederverwendung der alten Wangen; stilgerechte Beleuchtung (Entwurf: A. Hidber, Zurzach). Restaurierung der Krypta samt dem Verenagrab. - Leitung: Architekt Th. Rimli, Aarau. - Eidg. Experten: Architekt F. Lauber, Basel, Prof. Dr. H.R. Sennhauser, Zurzach; Konsulent: Dr. B. Mühlenthaler, Zürich. - Restauratoren: W. Enzenhofer, Feldkirch (Altäre, Kanzel, Neumarmierungen); F. Bilgerig, Wettingen (Stukkaturen); Frl. R. Keller, Zürich (Bildzyklen); F. Lorenzi, Zürich (Hochaltarbilder). - Staatsbeitrag: Fr. 541 180.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Beilage zur "Botschaft", 5. März 1977.

Zurzach, reformierte Pfarrkirche. Erbaut 1717 von Matthias Vogel. Entwicklungsgeschichtlich wichtiges Werk des protestantischen Kirchenbaus in der Schweiz. Achteckige Queranlage mit frontalem Zwiebelturm. - Kleine Aussenrenovation: u.a. stilgerechte Farbgebung mit hellgrauen Putzflächen, weissen Fensterrahmen und ziegelroten Gliederungselementen. - Leitung: Architekt M. Schöolly, Zurzach. - Eidg. Experte: Architekt F. Lauber, Basel. - Staatsbeitrag: Fr. 15 640.--; Bundesbeitrag ausstehend.

Zurzach, ehem. Propsteigebäude. Erbaut 1773 von Franz Anton Schwarz. Dreigeschossiger Winkelbau unter flachgeneigtem Walmdach. Die pilastergegliederte Schaufront mit übergiebeltem Mittelteil. An den Fensterstürzen derbe Rocaillen und groteske Masken von Bildhauer Franz Ludwig Wind. - Gesamtrenovation: Kleiner rückseitiger Anbau; Aussenrestaurierung nach denkmalpflegerischen Kriterien, u.a. Sanierung der stark lädierten Bauplastik durch R. Galizia, Muri, der auch das neue heraldische Giebelrelief schuf; stilgerechte Farbgebung in gebrochenem Weiss (Putzflächen) und Blaugrau (struktive Gliederung); neue feingesprossste DV-Fenster (u.a. auch in den wiedergeöffneten Erdgeschossarkaden). Moderner Innenausbau für Bezirks- und Gemeindeverwaltung, Kurbetrieb und kulturelle Belange (u.a. Saal). - Leitung: Architekt M. Schöolly, Zurzach. - Staatsbeitrag: Fr. 78 100.--. - Vgl. Badener Tagblatt, 15. Juli 1978 und 20. September 1979.

In Renovation befinden sich gegenwärtig folgende Denkmäler: die Stadtkirchen in Zofingen und Rheinfelden, die Pfarrkirche in Dietwil, die Klosterkirche Gnadenthal, die Stiftskirche in Olsberg, die Kapellen in Aettenschwil und Kaisten, das Pestalozzischulhaus in Aarau, das Zeughaus in Bremgarten, der Freyenhof in Bünzen, das Strohdachhaus Suter-Kasper in Kölliken, die alte Mühle in Oberentfelden, das Schlössli in Schneisingen, das Berufsschulhaus und das Heumannshaus in Lenzburg sowie das Schloss Lenzburg. - Rund 20 weitere, bereits projektierungsreife Renovationsvorhaben sollen voraussichtlich 1980 ausgeführt werden.

Peter Felder

Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler 1979

Die im Berichtsjahr getätigte Arbeit galt ausschliesslich dem Kloster Wettingen. Die Abfassung des Textes zur Baugeschichte brachte die Erfahrung, dass eine zuverlässige Darstellung aller wichtigen Bauphasen mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist: Da die Klosterkirche und Teile der ehemaligen Konventgebäude seit Jahrzehnten keine fachmännische Innenrenovation und damit auch keine Bauuntersuchungen erfahren haben, und da man bei der letzten Erneuerung zu Beginn dieses Jahrhunderts, nach überholten denkmalpflegerischen Regeln verfahren, den Originalzustand in mancher Hinsicht verfälschte, erwies es sich zum heutigen Zeitpunkt als riskant, zu allen Fragen der Chronologie, der späteren Einbauten und Ergänzungen (Lettner, Chorkapellenobergeschosse), der Baumaterialien, der Detailformen (Wölbungsarten, Rippenprofile, Konsolentypen) und der Polychromie auf Grund der Schriftquellen und einfacher Augenscheine verbindlich Stellung zu nehmen. Im Einverständnis mit der leitenden Architektin der zur Zeit im Gange befindlichen Aussenrenovation und mit dem Hochbauamt

hat der Schreibende deshalb mehrere mutmassliche Nahtstellen und Angelpunkte (Chorgewölbeansatz, Lettnerpfeiler, Dachstockmauern über der Dreifaltigkeitskapelle und über dem ehemaligen Dormitorium) von jüngerem Putz oder von der Stuckverkleidung des 17. Jahrhunderts befreit und untersucht, um auf diesem Wege sichere Aussagen treffen zu können. (Die Sondierungen setzten sich bis ins laufende Jahr hinein fort.) Wenn auch etliche offene Probleme der Baugeschichte erst im Laufe einer künftigen Innenrenovation zu lösen sein werden, so zeichnet sich bis heute doch schon ein überraschend deutliches Bild des Klosterbaus aus dem 13. Jahrhundert ab.

Im weiteren wurde das aargauische Staatsarchiv nach Quellen zur Baugeschichte bis und mit der Zeit Abt Peters II. († 1633) durchforscht, wobei der grosse äussere Aufwand verhältnismässig wenig wichtige Funde erbrachte. (Wertvolle Hilfe bei der Suche nach Quellen des 16. und 17. Jahrhunderts verdankt der Schreibende Herrn Wolfgang Welti, Bern, der sich die Regierungszeit Peters II. zum Thema einer speziellen Arbeit gemacht hat.) Ein mehrtägiger Besuch im Kloster Wettingen-Mehrerau bei Bregenz war demgegenüber äusserst erfolgreich: Nebst der Einsicht in schriftliche Archivalien, Pläne und unbekannte Veduten wurde dem Inventarisator durch den Klosterarchivar Prior Kolumban Spahr vor allem das statistische Erfassen zahlreicher aus Wettingen abgewanderter mobiler Kunstgegenstände gewährt (Möbel, Uhren, Gemälde, Bildnisse, Wappenreliefs, Geschirr, Glas, Silber- und Goldschmiedearbeiten) und deren fotografische Aufnahme gestattet. Im übrigen sparte der historisch und kunsthistorisch versierte Gastgeber in Österreich nicht mit Auskünften und Hinweisen, die die Vergangenheit des Klosters Wettingen und die häufig vergessenen gegangenen Ursprünge seines Kunstschatzes erhellen helfen. Die unserem Unternehmen auf der Mehrerau zuteil gewordene Unterstützung sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Mit Hilfe der aus Archiven und einer vielfältigen Sekundärliteratur zusammengetragenen und systematisch geordneten Notizen gedieh der Inventartext bis zum Kapitel der Baugeschichte vor der Reformation. Zudem wurden zahlreiche Fotografien für die Bebilderung des Textes hergestellt (auf denen bisweilen der nicht durchwegs befriedigende unrenovierte Bauzustand in Kauf genommen werden muss) sowie ein isometrischer Plan und mehrere Detailzeichnungen von Profilen, fotografisch schlecht erfassbaren Stuckornamenten und von Steinmetzzeichen in Auftrag gegeben.

Peter Hoegger

Staatsarchiv 1979

1. Arbeiten und Benutzung

Das Archivpersonal wurde auch während dieses Jahres durch die Beantwortung schriftlicher Anfragen und durch die mündliche Beratung von Beamten, Gemeindebehörden, Doktoranden, Forschern und Schülern (stets verbunden mit z.T. zeitraubenden Nachforschungen) im gewohnten Rahmen beansprucht: Die Zahl der Korrespondenzen des Archivpersonals betrug 242 (Vorjahr 207). 2270 (2670) Archivalien wurden im Lesesaal der Kantonsbibliothek benutzt. In 36 (42) Fällen wurden Archivalien

ausser Haus an andere Amtsstellen ausgeliehen. Der Archivbeamte erstellte 710 (760) Wappenskizzen.

Das Jahr 1979 war weniger "jubiläumsgesättigt" als das Jahr 1978. Trotzdem hatte der Staatsarchivar neben Archivführungen verschiedene Male öffentlich zu sprechen. So referierte er an drei Abenden in der neu gründeten Volkshochschule Oberes Freiamt in Muri über historische Probleme der Freien Ämter. Daneben arbeitete der Staatsarchivar an einer Geschichte des Raumes der Gemeinde Muri vor 1798/1803. Staatsarchivar und Adjunkt besuchten gemeinsam die Jahresversammlung der Vereinigung Schweizer Archivare in Chur.

Neben vermehrter Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Archivführungen, Referate usw.) führte der Adjunkt in beschränktem Rahmen die Edition der Urkunden der Grafschaft Baden weiter. Seine Zeit wurde in erheblichem Mass von der Erarbeitung der Kurzbiographien der Äbte des Klosters Muri vor der Reformation für das Werk "Helvetia Sacra" in Anspruch genommen. Der Adjunkt besuchte Weiterbildungskurse der Vereinigung Schweizer Archivare, führte den Ausbau der Handbibliothek des Archivs weiter und betreute das Sekretariat des Aargauischen Heimatverbandes. Schliesslich ordnete er das Archiv des Schweizerischen Matchschützen-Verbandes (SMSV).

Neben den üblichen Archivobliegenheiten und neben zahlreichen Korrespondenzen und Auskünften ordnete der Archivbeamte die Neueingänge (siehe Ziffer 2).

2. Zuwachs

Mit Mitteln des Lotteriefonds wurde das "Eyd-Buch" des Amts Königsfelden von 1643 erworben.

Das Staatsarchiv übernahm die Akten Hochschule Aargau für Bildungswissenschaften, ferner vier Pläne Landschaftsveränderung am Hallwilersee 1830 - 1970 (Abteilung Raumplanung) und das Videoband "Aargau 1798 - 1803" der Aargauer Mittelschüler (175-Jahresfeier).

Den grössten Brocken übernahm 1979 das Staatsarchiv mit dem wissenschaftlichen Nachlass von Dr. Reinhold Bosch, Seengen (Lokal- und Regionalgeschichte, Heimatkunde, Genealogie, Volksbräuche usw.). Der Archivbeamte ordnete das Material und brachte es in 31 Mappen unter.

Eine Reihe von Geschenken und Depositen wurden in das Archiv aufgenommen: Von Otto Tschumi, Bern (Stadtsatzungen Zofingens von 1623 mit Nachträgen), von Dr. med. dent. Eduard Bringolf, Schaffhausen (ein Brief Heinrich Zschokkes an Joh. Wilhelm), von Prof. Dr. Karl S. Bader, Zürich (ein Brief v. Holtzendorff an Emil Zschokke), von Rudolf Zulauf (Tagebücher aus dem Weltkrieg 1914/18 von Heinrich Zulauf), von Familie Fricker-Köpfli, Wohlen (Materialien zum Stammbaum Köpfli, Sins, von Lukas Köpfli-Teufel) und von Dr. med. F. Knittel, Gränichen (Kassabuch 1868/69 des Dr. med. R. Hunziker, Oberkulm).

Der Staatsarchivar: J. J. Siegrist

1. Allgemeines

- 1.0. Die Leistung der Bibliothek hielt sich im Rahmen der Vorjahre. Ausgeliehen wurden 4% weniger Bücher als im Vorjahr, hingegen wurden 28% mehr interbibliothekarische Bestellungen ausgefertigt, 11% mehr Bucheinheiten katalogisiert und 13% mehr ins Inventar (Standortkatalog) aufgenommen.
- 1.1. Die Aargauische Bibliothekskommission trat zu zwei Vollsitzungen zusammen. Am 7. Mai genehmigte sie den Jahresbericht 1978 und den Voranschlag 1980 der Kantonsbibliothek. Am 15. August wurde beschlossen, zur Ergänzung der Kommission dem Erziehungsdepartement zu Handen des Regierungsrates die Wahl von Herrn Dieter Deiss, Sulz bei Laufenburg, Sekretär des Aargauischen Lehrervereins und Grossrat, vorzuschlagen. (Die Wahl fand am 10. September statt.) Ferner liess sich die Kommission über die nachgerade sehr prekären Raumverhältnisse der Kantonsbibliothek orientieren und nahm einen Augenschein.
- 1.2. Personal. Auf Jahresbeginn trat der neu gewählte Adjunkt I, Herr lic.phil. Werner Dönni, sein Amt an. Er übernahm sofort die Herstellung der Aargauischen Bibliographie (für 1978) und arbeitete sich rasch und gut auch in seine übrigen Funktionen ein. Auf Jahresende verliess uns Herr Hansueli Tschannen und übernahm Bibliothek und Dokumentationsstelle einer eidgenössischen Amtsstelle in Bern. Sonst blieb der Personalbestand während des ganzen Jahres konstant.

Die beiden pensionierten Bibliothekarinnen Frl. Gertrud Boller und Frl. Irma Hüssy haben wiederum während des ganzen Jahres viele Stunden freiwillig mitgewirkt an der Aufarbeitung von Restanzen.

Auf die Beantragung einer zweiten Ausbildungsstelle (Praktikum für Diplomprüfung VSB) müssen wir einstweilen, so sehr sie von Bedarf an ausgebildeten Kräften her wünschbar wäre, wegen des akuten Raummangels verzichten.

Eine Telefonistin und eine Bezirksschülerin erhielten Gelegenheit zu Schnupperlehren. Eine Schulentlassene arbeitete freiwillig während des 4. Quartals mit und half uns bei der Erledigung verschiedener Arbeiten.

2. Ausbau des Bücherbestandes

- 2.1. Zuwachs an Einheiten (Bände, Broschüren, Zeitschriftenjahrgänge usw.):

gekauft	1979	(1978)
aus dem Kredit der Kantonsbibliothek	3 354	(2 730)
aus dem Kredit der Lehrerbibliothek	1 121	(483)
aus dem Kredit der Militärbibliothek	31	(41)
Total der von der KB getätigten Käufe	4 506	(3 254)
Anschaffungen der Depotbibliotheken	759	(651)
Geschenke	1 333	(1 948)
Zuwachs insgesamt	6 598	(5 853)

<u>2.2. Verteilung der Aufwendungen:</u>	<u>1979</u>	<u>(1978)</u>
ord. Kredit für Bücheranschaffungen	Fr. 119 990	(119 975)
Kredit der Lehrerbibliothek	Fr. 14 421	(8 870)
Kredit der Militärbibliothek	Fr. 598	(806)
ausserordentliche Kredite	Fr. 44 564	(8 436)
insgesamt	Fr. 179 573	(138 087)

Zur Anschaffung der beiden Reihen des "Gesamtverzeichnisses des deutschen Schrifttums" (siehe 2.6.2) bewilligte der Regierungsrat einen Sonderkredit zu Lasten des Lotteriefonds in der Höhe von Fr. 30 000.--.

2.3. Vom ordentl. Kredit für Bücheranschaffungen entfielen auf:

Einzelwerke neu	Fr. 49 389	(49 529)	= 41%	(42%)
Einzelwerke antiquarisch	Fr. 8 564	(1 611)	= 7%	(1%)
Total freier Kredit	Fr. 57 953	(51 140)	= 48%	(43%)
Fortsetzungen	Fr. 32 736	(42 175)	= 27%	(35%)
Periodica	Fr. 29 294	(26 660)	= 25%	(22%)
Total gebundener Kredit	Fr. 62 030	(68 835)	= 52%	(57%)

2.4. Aus dem Tauschverkehr der beiden kantonalen gelehrten Gesellschaften erhielten wir (Einheiten):

Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	136	(121)
Aargauische Naturforschende Gesellschaft	202	(274)

2.5. Anschaffungsvorschläge von seiten der Benutzer:

eingereicht	54	(51)
berücksichtigt	42	= 78% (24) = (47%)
berücksichtigt aus früheren Jahren	7	(12)

2.6. Die wichtigsten neu angeschafften (bzw. abonnierten) Werke:

2.6.1. Gesamtausgaben

- Böll, Heinrich: Werke. Köln 1977 ff. 10 Bde. (Signatur 31.200)
- Bernoulli, Jakob: Die Werke. Basel, Stuttgart 1969 ff. 4 Bde (30.964)
- Corti, Walter Robert: Gesammelte Schriften. Schaffhausen 1, 1979 ff. (31.551)
- Droste-Hülshoff, Annette von: Historisch kritische Ausgabe. Werke, Briefwechsel. Tübingen 1978 ff. 14 Bde. (31.117)
- Gehlen, Arnold: Gesamtausgabe. Frankfurt a.M. 1978 ff. 10 Bde. (30.610)
- Görres, Joseph: Ausgewählte Werke. Freiburg, Basel, Wien 1978. 2 Bde. (Cath 1630)
- Lenin, Wladimir Iljitsch: Werke. Berlin-Ost 1972-1977. 44 Bde. (31.179)
- Lichtenberg, Georg Christoph: Schriften und Briefe. Darmstadt 1972 ff. 6 Bde. (31.326)
- Nestroy, Johann: Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Wien, München 1977 ff. (31.720)
- Stifter, Adalbert: Werke und Briefe. Stuttgart, Frankfurt a.M. 1, 1978 ff. (30.760)
- Tasso, Torquato: Werke und Briefe. München 1978. 1 Bd. (30.494)

- Walser, Robert: Das Gesamtwerk. Zürich, Frankfurt a.M. 1978.
12 Bde. (31.226)

2.62. Nachschlagewerke

- Das Bilderlexikon der Uniformen. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 1979. 1 Bd. (NoQ 3961)
- Cambridge-Enzyklopädie der Astronomie. Gütersloh 1978. 1 Bd. (NoQ 3923)
- Engelhardt, Klaus; Roloff, Volker: Daten der französischen Literatur. München 1979. 2 Bde. (LsF Fr <A 1948>)
- Estermann, Alfred: Die deutschen Literatur-Zeitschriften 1815-1850. Nendeln 1977-79. 10 Bde. (A 1947)
- Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (GV), 1911-1965. 150 Bände. München 1976 ff. (AQ 579)
- do., 1700-1910. 150 Bände. München (usw.) 1979 ff. (AQ 578)
- Glossar zur frühmittelalterlichen Geschichte im östlichen Europa. Wiesbaden.
Ser. A: Lateinische Namen bis 900. 1973 ff. (LsP 4.3
<A 1944: 1: 1-> K)
Ser. B: Griechische Namen bis 1025. 1974 ff. (LsP 4.3
<A 1944: 2: 1-> K)
- Grosser Weltatlas. Textred.: Heinz Sponsel u.a. Berlin, München, 1977. 1 Bd. (NoQ 3890)
- Herder-Lexikon Naturwissenschaftler. Bedeutende Naturwissenschaftler und Techniker von der Antike bis zur Gegenwart. Freiburg i.Br., Basel, Wien 1979. 1 Bd. (LsS 1 <31.162>)
- Hughes, Harold K.: Dictionary of abbreviations in medicine and the health sciences. (2nd printing.) Lexington Mass., Toronto 1978. 1 vol. (A 1946)
- Illustrierte Enzyklopädie der abendländischen Kultur. Königstein/Ts. 1979 ff. 5 Bde. (LsP 3.2 <A 1945: 1->)
- Karrer, Wolfgang; Kreutzer, Eberhard: Daten der englischen und amerikanischen Literatur von 1700 bis 1890. München 1979. 1 Bd. (LsF Engl <A 1951>)
- Lexikon für Weinfreunde. Luzern, Frankfurt a.M. 1979. 1 Bd. (LsV <31.032>)
- A patristic greek lexicon. 5th impr. with addenda et corrigenda. Oxford 1978. (LsK 3.2 < CathQ 17>)
- Schweiz = Suisse = Svizzera = Svizra. Schriftsteller der Gegenwart. Bern 1978. 1 Bd. (30.487 und LsY 13 <30.487*>)
- Terminorum musicae index septem linguis redactus. Polyglottes Wörterbuch der musikalischen Terminologie: dt., engl., franz., ital., span., ungar., russ. ... Budapest, Kassel, Basel 1978. 1 Bd. (LsH <30.559>)
- Theologisches Lexikon. Hg. von Hans-Hinrich Jenssen und Herbert Trebs in Verb. mit Johannes Althausen u.a. Berlin (DDR) 1978. 1 Bd. (31.269)
- Wörterbuch der Psychologie. Köln 1976. 1 Bd. (LsM <A 1950>)
- Wolf, Siegmund A.: Grosses Wörterbuch der Zigeunersprache. Mannheim 1960. 1 Bd. (LsE Zig <31.171> K)

2.63. Reihen

- Beiträge zur Statistik des Kantons Bern. Bern. (CoQ 555)
Reihe A: Bevölkerungsstatistik. 9, 1978 ff.
Reihe B: Finanzstatistik. 13, 1979 ff.
Reihe C: Produktionsstatistik. 5, 1978 ff.
Reihe F: Politische Statistik. 4, 1978 ff.
Reihe H: Betriebswirtschaft. 1, 1979 ff.

- Königs Erläuterungen und Materialien. 1., ff. (SchZ 177: 1-)
- Schriftenreihe der SGGP. Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik. Zürich 1979 ff. (Co 1565: 1-)
- Schriftenreihe der Schweizerischen Konferenz kantonaler Erziehungsdirektoren. Bern 1, 1978 ff. (SchZ 162)
- Schweizer pädagogische Reihe. Basel 1978 ff. (SchZ 179)
- Wirtschaft, Politik, Gesellschaft. Schriftenreihe. Holderbank 1977 ff. (CoQ 544)
- Zürcher Studien zur Rechtsgeschichte. Zürich 1978 ff. (Co 1560: 1-)

2.64. Periodica

- Anregung. Zeitschrift für Gymnasialpädagogik. Jg. 25 ff. München 1979 ff. (SchZ 178)
- Bildungsforschung und Bildungspraxis. Jg. 1 ff. Zug 1979 ff. (SchZ 180)
- Bodensee-Bibliographie. 1 (1976) ff. Friedrichshafen 1976 ff. (Co 1571)
- Brecht-Jahrbuch. Jg. 1 ff. Frankfurt a.M. 1974 ff. (Co 1563)
- Buchhandelsgeschichte. 2. Folge. Frankfurt a.M. 1979 ff. (CoQ 549)
- Codices manuscripti. Jg. 1 ff. Wien 1975 ff. (CoQ 548)
- Freibeuter. Vierteljahreszeitschrift für Kultur und Politik. Jg. 1 ff. Berlin 1979 ff. (Co 1567)
- Hecht. Illustrierte Zeitschrift. Zürich 1979 ff. (CoQ 552)
- Information Bildungsforschung. Aarau 1974 ff. (CoQ 543)
- Informationsbulletin. Schweizerische Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren Nr. 4, 15 ff. Genf 1975, 1979 ff. (SchZ 182)
- Jahrbuch. Naturhistorisches Museum der Stadt Bern. Bd. 4 ff. Bern 1972 ff. (Co 1561)
- Mitteilungen der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen, Genf, und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau. Jg. 17 ff. Genf 1978 ff. (SchZ 181)
- Schweizerdeutsch. Erweiterte SA aus "Heimatschutz". Hg. vom Bund Schwyzertütsch. Zürich 1977 ff. (Co 1544)
- Schweizerische heilpädagogische Rundschau. Jg. 1 ff. Bern 1979 ff. (SchZQ 43)
- Theologische Literaturzeitung. Jg. 89 ff. Ost-Berlin 1964 ff. (CoQ 551)
- Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte. Jg. 1 ff. Hamburg 1976 ff. (Co 1544)
- Zwischen den Kulturen. Neue Aspekte der musikalischen Ästhetik. Jahrbuch. Nr. 1 ff. Frankfurt a.M. 1979 ff. (Co 1570)

2.641. Aargauische Periodica

- Aarauer Turnblatt. Jg. 26 ff. Aarau 1957 ff. (Co 1562)
- Blätter für Agrarrecht. Zürich 1972-1973; Brugg 1974 ff. (Co 1566)
- Bulletin der Bibliothek des Schweizerischen Bauernsekretariates. Nr. 98 ff. Brugg 1974 ff. (CoQ 550)
- Schweizer Almanach. Alles über die Schweiz: Namen, Zahlen, Daten, Fakten. Ausg. '78 ff. Baden 1977 ff. (Co 1944)
- Wohnwirtschaft. Offizielles Organ des Aargauischen Hauseigentümerverbandes. Jg. 7 ff. Baden 1979 ff. (Co 1568)

- 2.642. Von der Bibliothek der Vorbereitungsstufe der Hochschule Aargau für Bildungswissenschaften übernommene und weitergeführte Periodica
- American journal of sociology. Vol. 77, H.3 ff. Chicago 1971/72 ff. (Co 1557)
 - American psychologist. Vol. 28 ff. Washington 1973 ff. (CoQ 545)
 - Berufsberatung und Berufsbildung. Jg. 58 ff. Zürich 1973 ff. (SchZ 168)
 - Betrifft: Erziehung. Jg. 5 ff. Weinheim, Basel 1972 ff. (SchZQ 39)
 - A Chronicle of current events. Vol. 17-37/39, 46 ff. London 1971 ff. (Co 1559)
 - Die deutsche Schule. Jg. 65 ff. Hannover 1973 ff. (SchZ 172)
 - Developmental psychology. Vol. 8 ff. Washington 1973 ff. (SchZ 183)
 - Education permanente. Jg. 1 ff. Zürich 1967 ff. (SchZQ 41)
 - Educational documentation and information. Paris 1972 ff. (SchZ 173)
 - Gruppendynamik. Forschung und Praxis. Jg. 4 ff. Stuttgart 1973 ff. (Co 1552)
 - International review of education. Vol. 18 ff. Hamburg, Den Haag 1972 ff. (SchZ 175)
 - The Journal of applied behavioral sciences. Vol. 8 ff. Washington 1972-1973; Arlington/Va. 1974 ff. (Co 1555)
 - Journal of personality and social psychology. Vol. 25 ff. Washington 1973 ff. (Co 1553)
 - The Journal of social issues. Vol. 23 ff. Ann Arbor 1973 ff. (Co 1554)
 - Lehren und Lernen. Jg. 1 ff. Villingen 1975 ff. (SchZ 169a)
 - Materialien zur politischen Bildung. Neuwied 1973-1978; Bonn 1978 ff. (SchZ 171)
 - Neue Praxis. Kritische Zeitschrift für Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Jg. 4 ff. Neuwied 1974 ff. (SchZ 166)
 - Neue Sammlung. Zeitschrift für Erziehung und Gesellschaft. Jg. 12 ff. Göttingen 1972-1977; Stuttgart 1978 ff. (SchZ 167)
 - Psychological bulletin. Vol. 79 ff. Washington 1973 ff. (Co 1556)
 - The Psychological reader's guide. Vol. 1 ff. Lausanne 1973 ff. (Co 1551)
 - Psychologie in Erziehung und Unterricht. Jg. 20 ff. München, Basel 1973 (SchZ 163)
 - Psychologische Rundschau. Jg. 23 ff. Göttingen, Toronto, Zürich 1972 ff. (Co 1549)
 - Review of educational research. Vol. 43 ff. Washington 1973 ff. (SchZ 176)
 - Trends in education. London 1973 ff. (SchZ 174)
 - Unterricht. Beihefte zu Westermanns pädagogischen Beiträgen. 1977 ff. (SchZQ 40a)
 - Unterrichtswissenschaft. Jg. 1 ff. Weinheim, Basel 1973-1974; München 1975 ff. (SchZ 164)
 - USA today. Vol. 107 ff. New York 1978/79 ff. (CoQ 547)
 - Westermanns pädagogische Beiträge. Jg. 25 ff. Braunschweig 1973 ff. (SchZQ 40)
 - Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung. Jg. 6 ff. Nieder-Olm, Goldberg 1972 ff. (SchZ 165)

- Zeitschrift für Pädagogik. Jg. 18 ff. Weinheim, Basel 1972 ff. (SchZ 170)
- Zeitschrift für Sozialpsychologie. Jg. 3 ff. Frankfurt a.M.; Bern (usw.) 1972-1974; Bern, Stuttgart, Wien 1975 ff. (Co 1550)

2.643. Neue Periodica der Depotbibliotheken

- Auftrag. Hg. von der Kooperation evangelischer Kirchen und Missionen in der deutschsprachigen Schweiz. Jg. 13 ff. Basel 1979 ff. (PrZ 5)
- Boletin de la Sociedad Mexicana de Micología. Jg. 11 ff. Mexico 1977 ff. (MycZ 53)
- Boletus. Jg. 1 ff. Halle/S. 1977 ff. (MycZ 54)
- Pfarrerkalender für die reformierte Schweiz. Ausg. 1956-1960, 1962, 1964, 1966, 1968-1970, 1973-1975, 1978 ff. Basel 1955 ff. (PrZ 4)
- Svensk botanisk tidskrift. Jg. 66 ff. (einzelne Hefte fehlen). Stockholm 1972 ff. (MycZ 52)
- Theorie und Praxis. Wissenschaftliche Fachzeitschrift für Stenografie, Maschinenschreiben und verwandte Gebiete. Jg. 22 ff. Berlin 1978 ff. (StenD 781)

2.7. Schenkungen erhielt die Kantonsbibliothek erneut von vielen Seiten: Von der Hochschule St. Gallen (Dissertationen), von mehreren aargauischen Verlagen (Eigenproduktion), von aargauischen Behörden und Institutionen (Jahresberichte und ähnliche Druckschriften) sowie von Privaten: Frau Alice Baumann-Kunz, Aarau; E. Egloff-Probst, Wettingen; Frau Annemarie Lienhard, Aarau; Nachlass Dora Joho, Aarau; Nachlass U.S. (durch Frl. G. Bolliger, Aarau); Glockengiesserei Rüetschi AG, Aarau; sowie vielen weiteren. Ihnen allen, Genannten und Ungenannten, sei für die Unterstützung der Bibliothek bestens gedankt.

Wir bitten alle bisherigen Donatoren, uns weiterhin ihre Schriften zukommen zu lassen und bitten darüber hinaus alle Leser dieses Berichtes, uns zu unterstützen in unserer Aufgabe, das aargauische Schrifttum so vollständig wie möglich zu sammeln: Werke und Aufsätze über den Aargau und seine Teile, über aargauische Persönlichkeiten, alles Publizierte von aargauischen Autoren (Bürger und Einwohner).

3. Erschliessung des Bestandes, Information

3.1. Katalogisierte Einheiten:	<u>1979</u>	<u>(1978)</u>
neue Werke	5 052 = 81%	(ca. 4 000) = (72%)
vor 1976 gekauft/geschenkt	<u>1 151</u> = 19%	<u>(ca. 1 600)</u> = (28%)
Total	<u>6 203</u>	<u>(5 599)</u>

Die Aufarbeitung und Katalogisierung der Bibliothek Walter Gerster, deren Hauptteil 1978 im Rahmen einer Diplomarbeit bewältigt wurde, konnte im Berichtsjahr bis auf die Matrizierung der Katalogkarten zu Ende geführt werden.

3.2. In die Kataloge wurden eingereiht:

	<u>Titel</u>	<u>Karten</u>	
Hauptkatalog			
neuer	4 221 (5 010)	7 557	(10 828)
alter	801 (75)	1 329	(125)
Schlagwortkatalog	4 783 (3 737)	ca. 8 450	(ca. 6 600)
Aarg. Sachkatalog	291 (598)	291	(598)

3.3. Meldungen ausländischer Titel an den Gesamtkatalog:

<u>Titel</u>	
623	(2 500)

3.4. Neuanschaffungen im Lesesaal
ausgestellt:

Wechsel der Ausstellung	18	(18)
ausgestellte Einheiten	2 199	(2 059)
davon von Benutzern vorbestellt	703 = 32%	(569) = (28%)

3.5. Zuwachslisten: Im November wurden die 2. Ausgabe der Liste 2 "Religion, Theologie" und die 5. Ausgabe der Liste 7 "Erziehung, Unterricht" herausgebracht.

3.6. Die Aargauische Bibliographie 1978 wurde im gewohnten Rahmen bearbeitet (619 Titel); sie erschien in der "Argovia" 91 infolge von Schwierigkeiten der Druckerei erst Anfang 1980.

3.7. Einführungen in die Bibliotheksbenützung wurden für 16 Klassen (von der Bezirksschule bis zur Schwesternschule und Berufsmittelschule) gegeben.

3.8. Die Ausstellung "Buch und Wappen", die am 6.12.1978 eröffnet worden war, war bis zum 1. März des Berichtsjahres zugänglich. Während der übrigen Monate blieben die Schaukästen leer.

Von auswärtigen Ausstellungen unterstützten wir "Gotik in Rapperswil" (Schloss Rapperswil) durch Ausleihe eines Werkes mit Text; "Der Badener Löwenbecher: Schultheiss SilberySEN und die Wiederbefestigung der Stadt Baden im 17. Jahrhundert" (Museum im Landvogteischloss, Baden) mit 12 Werken samt Text.

4. Handschriften und alte Drucke

4.1. Die Sammlung der Knoblouch-Drucke konnte durch den Erwerb von drei Werken wiederum vermehrt werden:

- Das helden buoch mit synen figuren. 1509 (Druck Hagenau). - Ein ausserordentliches Werk, reich mit Holzschnitten geschmückt.
- Bartholomaeus Cocles: Physiognomiae. 1555.
- Desiderius Erasmus: De libero arbitrio. 1524.

Damit beläuft sich die Zahl der identifizierten Drucke und Verlagswerke von Johann Knoblouch d.Ä. und d.J. (seinem Sohn) im Besitz der Aarg. Kantonsbibliothek auf 156.

4.2. Für den aargauischen Inkunabelkatalog wurden im Kloster Wettingen-Mehrerau (Bregenz, Vorarlberg) 33 ehemals der Wettinger Klosterbibliothek gehörige Inkunabeln aufgenommen, ebenso im Kollegium Sarnen 39 Inkunabeln aus der alten Klosterbibliothek Muri. Die noch im Kloster Muri-Gries (Bozen, Südtirol) befindlichen Stücke sollen 1980 aufgenommen werden, worauf noch 1980 die Druckvorlage für den Katalog zu erstellen sein wird.

4.3. Zur weiteren Erschliessung der Drucke des 16.-18. Jahrhunderts wurden 30 alte Drucke der Predigerbibliothek und 32 neu gefundene alte Drucke aufgenommen, dazu 50 verstreut gefundene Einblattdrucke.

Die an etwa 18 Stellen verstreuten Messrelationen wurden im Katalog zusammengeordnet und teils neu bestimmt. Die Bibliothek hat 283 dieser gedruckten Sammlungen von Berichten (Relationen) über politische und gesellschaftliche Ereignisse, die am Schluss jedes Halbjahres zu den in Frankfurt a.M. stattfindenden Messen erschienen und dort verkauft wurden. Begründet wurde sie in Köln von Michael von Aitzing um 1583, dann in Köln und Frankfurt (Frankfurter Messrel.) gedruckt; Jakob Frey aus Mellingen soll der Verfasser einer 1596 erschienenen Messrelation sein, die sich auch in unserem Bestand befindet.

Unter den 148 neu verzeichneten aargauischen Autoren des 15.-18. Jahrhunderts finden sich vor allem Studierende aus den Städten Baden, Bremgarten, Laufenburg und Rheinfelden, seltener aus Aarau. Ein grosser Teil wurde entdeckt bei der weiteren Aufarbeitung von 302 Disputationen (meist 17., 18. Jh.) mit 398 neuen Namenskarten.

Die Humanisten- und Pseudonymenkartei des 16. Jahrhunderts erhielt einen Zuwachs von 142 Namen und 156 Rückweisen, teilweise aus Buchbesitzeinträgen wie jener des Johannes Jacobus Tornarius Badensis 1598, der Johann Jakob Widerkehr heisst.

Die 100 neu erfassten Buchbesitzer, teils mit mehreren Büchern vertreten, ergaben neue Hinweise auf Zusammengehörigkeiten innerhalb der Schweiz.

In den Badener Neujahrsblättern für 1980 wurden weitere unbekannte Theaterspielzettel, diesmal aus Wettingen, vorgestellt.

4.4. Die Arbeit an Redaktion und Publikation der Zurlauben-Regesten ging planmässig voran. Einzig Schwierigkeiten in der Druckerei ist es zuzuschreiben, dass die Serie 4 (die Bände 25-32 umfassend) nicht schon im Berichtsjahr, sondern erst im Februar 1980 ausgeliefert werden konnte.

Die Finanzierung der Periode 1.10.1979 - 30.9.1982 konnte sichergestellt werden, indem alle bisherigen Subvenienten das Werk wiederum unterstützten, und zwar meist mit erhöhten Beiträgen, und die Kantone Nidwalden und Luzern nun zum erstenmal auch mitmachten, so dass nun die ganze Innerschweiz geschlossen hinter unserem Werk steht.

4.5. Schriftliche Auskünfte bibliothekarisch-wissenschaftlichen Charakters wurden 68 (Vorjahr 74) erteilt. Sie gingen in die Schweiz (35 = 51%; Vorjahr 23 = 31%), in die Bundesrepublik (14), nach Österreich (6), Frankreich (5), Grossbritannien (1), Ägypten (1), USA (6).

4.6. Restauration. Es konnten zulasten des Restaurationskredits von Fr. 10 000 diesmal 11 Bände unserm bewährten Restaurator in Arbeit gegeben werden (8 Inkunabelbände, 3 andere).

4.7. Sicherheitskopierung. Mit dem Voranschlag 1980 wurde dem Regierungsrat beantragt, sofort die Mikroverfilmung der beiden Hauptkataloge an die Hand zu nehmen. Diese könnte nicht nur das grosse Sicherheitsrisiko beseitigen, sondern brächte zugleich den grossen Vorteil, den Katalog der Kantonsbibliothek in Microfiche-Form dezentralisiert an den auswärtigen Kantons-schulen und den Regionalbibliotheken im Kanton zugänglich machen zu können. Anschliessend wären dann aufgrund einer noch auszuarbeitenden Prioritätenliste die unersetzblichen Handschriften und alte Drucke aus Sicherheitsgründen zu verfilmen. Der Antrag wurde im Hinblick auf eine kantonale Gesamtkonzeption der Sicherheitsverfilmung aufs nächste Jahr zurückgestellt.

5. Depot- und Spezialbibliotheken

	Zuwachs		Ausleihe	
	1979	(1978)	1979	(1978)
gesamtschweiz. Depotbibliotheken				
Mycologica-Bibl. des VSVP	53	(66)	530	(602)
Stenobibliothek des ASS	101	(260)	206	(59)
aargauische Depotbibliotheken				
Catholica-Bibliothek	60	(137)	530	(456)
Jagdbibliothek	0	(28)	34	(64)
Predigerbibliothek	545	(160)	387	(545)
Spezialbibliotheken				
Aarg. Lehrerbibliothek	1 121	(483)	5 755	(6 576)
Aarg. Militärbibliothek	31	(51)	354	(490)

6. Technische Dienste

6.1. Fotokopien. Nachdem kurz vor Beginn des Berichtsjahres der neue Normalpapier-Kopierer in Betrieb genommen werden konnte, stieg die Zahl der auf dem publikumszugänglichen Apparat hergestellten Kopien von 40 355 (1978) auf 75 443 im Jahre 1979, also um 87%.

6.2. Buchbinderei. In der Hausbuchbinderei wurden hergestellt:

Zeitungsbände	101	(118)
Buckrumeinbände an Paperbacks	260	(257)
Umschläge an Broschüren	762	(260)
Reparaturen: grössere	84	(114)
kleinere	135	(102)
Klarsichtfolie an Bucheinbände	3 060	(2 914)

An auswärtige Buchbinder wurden vergeben:

Bucheinbände	657	(380)
--------------	-----	-------

7. Benützung

7.1. Eingeschriebene Benutzer am Jahresende:	2 555	(2 616)
Neuanmeldungen im Laufe des Jahres	905	(933)

7.2. Ausgeliehen wurden

7.21. Bucheinheiten			
in den Lesesaal	4 618	(4 707)	
nach Hause (abgeholt)	25 240	(26 402)	
per Post			
an Einzelbenutzer			
im Kanton	1 316	(1 466)	
in der übrigen Schweiz (Aargauer)	<u>165</u>	<u>(133)</u>	
insgesamt	<u>1 481</u>	<u>(1 599)</u>	
an Bibliotheken			
im Kanton	310	(286)	
in der übrigen Schweiz	1 657	(1 876)	
im Ausland			
Liechtenstein	22	(20)	
BRD	13	(6)	
Österreich	0	(1)	
übriges Westeuropa	3	(1)	
Osteuropa	<u>2</u>	<u>(4)</u>	
insgesamt	<u>2 007</u>	<u>(2 194)</u>	
Ausleihe durch die Schultheater-Beratungsstelle (Brugg-Windisch)	<u>342</u>	<u>(330)</u>	
insgesamt	<u>33 688</u>	<u>(35 232)</u>	
Davon aus anderen Bibliotheken			
der Schweiz	2 619	(2 225)	
des Auslandes			
BRD	58	(30)	
Österreich	3	(8)	
übriges Westeuropa	14	(6)	
Osteuropa	0	(7)	
USA	<u>2</u>	<u>(1)</u>	
insgesamt	<u>77</u>	<u>(52)</u>	
insgesamt	<u>2 696</u>	<u>(2 277)</u>	
7.22. Fotokopien (bibliograph. Einheiten)			
aus unserem Buchbestand			
an Einzelbenutzer per Post	26	(18)	
an andere Bibliotheken			
der Schweiz	73	(44)	
des Auslandes			
Liechtenstein	2	(1)	
BRD	6	(4)	
Österreich	0	(1)	
übriges Westeuropa	1	(2)	
Osteuropa	<u>1</u>	<u>(0)</u>	
insgesamt	<u>10</u>	<u>(8)</u>	
insgesamt	<u>83</u>	<u>(52)</u>	
insgesamt	<u>109</u>	<u>(70)</u>	

für unsere Benutzer aus anderen Bibliotheken der Schweiz des Auslandes	905	(468)
BRD	72	(12)
Grossbritannien	27	(53)
Österreich	1	(4)
übriges Westeuropa	5	(3)
Osteuropa	1	(2)
Israel	0	(1)
USA	0	(1)
insgesamt	<u>106</u>	<u>(76)</u>
insgesamt	<u>1 011</u>	<u>(544)</u>

7.23. Vermittlung von Büchern und Fotokopien insgesamt aus eigenem Bestand	31 101 = 89,5%	(33 025 = 92 %)
aus andern Bibliotheken der Schweiz	<u>3 524 = 10,0%</u>	<u>(2 693 = 7,5%)</u>
des Auslandes	<u>183 = 0,5%</u>	<u>(128 = 0,5%)</u>
insgesamt	<u>3 707 = 10,5%</u>	<u>(2 821 = 8,0%)</u>
insgesamt	<u>34 808</u>	<u>(35 846)</u>

7.3. Interbibliothekarische Bestellungen ausgesandt	4 152	(3 249)
eingegangen	3 120	(3 118)
positiv erledigt	1 440 = 46%	(1 529 = 49%)
weitergeleitet	1 680 = 54%	(1 589 = 51%)
7.4. Pakete wurden versandt gingen ein	4 843 3 941	(4 462) (4 008)
7.5. Anzeigen an Benutzer (Buch zum Abholen bereit, nicht beschaffbar usw.)	1 964	(1 164)
7.6. Rückrufe erste (gratis)	1 476	(1 518)
zweite (Fr. 4.--)	232	(114)
dritte (Fr. 10.--)	20	(4)

Kurt Meyer

Historisches Museum Schloss Lenzburg, Jahresbericht 1979

Bau

Programmgemäss wurde in der zweiten Sanierungsetappe der Nordtrakt aussen überholt. Mit den Arbeiten an den Dächern sanierte man auch das Dachgeschoss. Im Nordtrakt West konnten aus vier kleinen ein grosser, im Nordtrakt Ost dank der Dachisolation ein neuer Depotraum gewonnen werden. Der engen Zugänge wegen eignen sich diese nur für Kleinmaterial. Das Dauerproblem "Magazinräume" ist damit deshalb noch nicht gelöst. Für die folgende Sanierungsetappe wurde die Detailplanung für die Sanierung der Verwaltungsräume im Nordtrakt Ost bearbeitet. Der vorgesehene Einbau der Zentralen verlangte die Bereinigung des Sicherheitsdispositivs (Einbruch/Feuer) und der Telefonanschlüsse.

Eine Unterzeichnung der seit Jahren diskutierten Vereinbarung über die Betriebsführung liess sich auch in diesem Berichtsjahr nicht erreichen. Hauptursache ist die starre Haltung des Stiftungsrates Schloss Lenzburg, der dem Museum eine Partizipation an den kassierten Eintrittsgebühren verwehrt, obwohl das jedem Besucher offen stehende Museum hohe Leistungen erbringt.

Sammlung

Die Nachfolgearbeiten der Sammlungsinventarisierung sind weitergeführt worden. Besonders aufwendig war die Identifikation von Objekten auf alten Verzeichnissen und in Jahresberichten, verbunden mit der Übertragung der neuen Inventarnummern. Neu zu erstellen war ein Zuwachs- bzw. Abgangsverzeichnis seit der Museumsgründung von 1877. Begonnen wurde mit der Aufarbeitung der gesamten alten Korrespondenz, die weitere Informationen zu den Sammlungsobjekten erbringt.

Als wichtige Ergänzung zum Inventar wurden die schon im Vorjahr begonnenen massstabgetreuen Konstruktionszeichnungen von wichtigen Architekturteilen am (Portale, Fenster) und im Bau (montierte Kachelöfen, Decken, Täfel, festeingebautes Mobiliar) fortgesetzt und abgeschlossen.

Der Fotodokumentation konnten die Vergrösserungsgruppen Gläser und Architekturteile beigefügt werden. Bei anderen Gruppen wurden ältere Amateuraufnahmen durch Fachaufnahmen ersetzt und damit die Vorbereitung für weitere Vergrösserungsgruppen abgeschlossen.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der umfangreichen Möbelsammlung ist abgeschlossen, eine katalogartige Publikation in Vorbereitung.

Neuzuwachs erhielt die Sammlung durch religiöses, volkskundliches Material (Ankäufe und Schenkung Pfarrer Ott). Geschenkweise wurden dem Museum Ofenkacheln aus Menziken überlassen; erworben wurden zwei aargauische Bauernhausmodelle. Die Ersteigerung einer spätgotischen Figurengruppe mit der hl. Verena anlässlich einer Auktion bei Sotheby in London ist misslungen.

Hauptobjekte der Konservierungswerkstatt waren die Wirtshaus-schilder. Da in anderen Museen keine Erfahrungen vorlagen, musste ein Restaurierungsverfahren von bemalten Blechobjekten selber entwickelt werden. Mit Ausnahme zweier Stücke ist dieser Komplex abgeschlossen. Eine grosse Zahl von Objekten aus verschiedenen Materialien wurden gereinigt und wieder instandgestellt, darunter ein durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaftgezogenes Himmelbett. Immer mehr belastet wird der Werkstattbetrieb durch Hauswartdienste in den Ausstellungs- und Depoträumen, seit neuem auch durch die wegen der Sanierung erforderlich werdenden Materialverschiebungen. Ohne eigentlichen Museumswart, der sich solcher Aufgaben annimmt, wird die Konservierungsarbeit in den nächsten Jahren zum Erliegen kommen.

Die ausser Haus gegebene Restaurierung von Kostümen und Uhren wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Ausarbeitung einer Publikation über religiöse Volkskunst im Aargau wurde vom Bearbeiter erst gegen Jahresende wieder aufgenommen, nachdem sich Verlage an der Veröffentlichung interessiert gezeigt haben.

Umfangreiche und bedeutende Neueingänge hat die Handbibliothek zu verzeichnen. An der Katalogisierung wird weiter gearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Das "Jahr des Kindes" wurde vom Historischen Museum ernst genommen. Zwei Projekte konnten realisiert werden.

Erstmals wurde systematisch versucht, mit Lehrern und Schulen Kontakt zu bekommen und mit Klassen im Museum zu arbeiten. Als Projektleiter konnte ein erfahrener Sekundarlehrer gewonnen werden. "Schloss, Schlüssel, Riegel" hiess das Generalthema. Während zweier Lehrerkurse im Frühjahr wurden die Teilnehmer in die Thematik eingeführt, Möglichkeiten der Klassenarbeiten diskutiert und vorbereitet. Zwanzig Klassen, d.h. rund 500 Schüler, hielten sich während einem oder mehrerer Tage in Museum und Schloss auf. Einzelne Aktionen wurden filmisch dokumentiert. Alle teilnehmenden Erzieher waren von dem museumspädagogischen Angebot begeistert, was uns veranlasst, diese weitreichenden Kontakte zwischen Schule und Museum weiter auszubauen.

Zusammen mit der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission organisierte das Historische Museum ferner ein internationales Kolloquium zum Thema "Kinder im Museum - Neue Versuche". Zehn ausgesuchte Referenten berichteten über den neuesten Stand ihrer Versuche und ihren Erfahrungen. Die ausgezeichnete Tagung ermöglichte den 70 Teilnehmern in kleinen Gesprächsgruppen unter sich und mit den Referenten zu diskutieren. Referate und eine Fülle weiterer Informationen wurden vom Museum zu einer Dokumentation zusammengestellt und innert kürzester Zeit von der Unesco publiziert.

Zwei weitere, reich illustrierte Schlussberichte früherer Kinderaktionen des Museums sind im Frühjahr ausgeliefert worden.

Neben diesen den Kindern zugute kommenden Tätigkeiten blieb wenig Spielraum für weitere Realisierungen im Öffentlichkeitsbereich. Die vor der Türe stehende Sanierung des ersten Ausstellungstraktes rechtfertigt, keine neuen Investitionen in den Schauräumen zu machen. Vorbereitet und zum Teil schon ausgeführt wurden zahlreiche Verbesserungen, die aber erst in der neu hergerichteten Ausstellung zum Einsatz kommen.

Unter dem bisherigen Vorsitz von Herrn Dr. H. Schumacher hielt die Museumskommission zwei Sitzungen ab.

42 426 Personen haben Museum und Schloss besucht.

In zunehmendem Masse wurde der Museumsleiter als Berater bei der Neukonzeption kulturgeschichtlicher Museen innerhalb und ausserhalb des Aargaus zugezogen.

Erneut war der Unterzeichnende Referent an einem internationalen Museumskolloquium in Lindau.

Der Museumsleiter: Dr. Hans Dürst